

## Der Glücksfall

Im August wurde ich von der Ex-Herrin plötzlich und völlig unerwartet aus familiären Gründen entlassen. Ich war fertig, wollte abschließen mit meinem Sklavendasein. Ein mir bekannter ebenfalls entlassener Sklave sendete mir nach einigen Tagen ein Bild von Empress Victoria zu und kommentierte: „wusste gar nicht, dass die Herrin eine Zwillingsschwester hat“.

In der Tat: äußerlich waren tatsächlich viele Ähnlichkeiten vorhanden. So begann ich mich also für das Profil der edlen Empress Victoria zu interessieren. Eigentlich konnte ich es mir nicht vorstellen noch einmal einer Herrin zu dienen, schon gar nicht ihr zu verfallen. Ich sollte alsbald eines Besseren belehrt werden. Nachdem ich das Profil von Herrin Victoria ausführlich studiert hatte, entschloss ich mich es einfach doch nochmal zu versuchen, denn Herrin Victoria schien privat und ihre dominante Ader naturveranlagt zu sein.

Also schickte ich ein ausführliches Bewerbungsschreiben auf den Weg und bekam prompt Antwort.

Nach einem Fakecheck über PayPal erhielt ich sofort ihre Erreichbarkeiten um einen persönlichen Vorstellungstermin vereinbaren zu dürfen. Nicht mal eine Woche verging vom Erstkontakt bis zum Vorstellungstermin, bei ihr zu Hause.

Es war Mitte September als sie mich zu sich beorderte und mir mitteilte, dass sie mich an ihrer Kellertür erwarten würde.

Aufgeregt schlich ich über ihre Grundstückszufahrt, alles war genauso, wie sie es zuvor beschrieben hatte. Die Kellertür schien verschlossen, als ich jedoch die ersten Stufen hinabstieg öffnete sich die Tür ganz leicht. Oh weh, was war ich aufgeregt. Wer und was erwartet mich tatsächlich? Ist auch alles authentisch?

Schaffe ich das überhaupt und will ich das wirklich nochmal?

Dann, kurz bevor ich die letzte Stufe erreichte, öffnete sie die Tür und ich sah sie zum ersten Mal in der Realität. Auf ihren Profilbildern sieht man eine sehr schöne Lady – und in der Tat, sie ist unglaublich schön! Hochgewachsen und schlank, lange Beine, ein Gesicht wie gemalt .... - ach was rede ich - rundum eine Göttin. Zur Begrüßung durfte ich ihr ins Gesicht blicken. Und ich sah in wunderschöne, wissende, fest blickende braune Augen, die mir auch ohne Worte zu verstehen gaben, dass SIE das Sagen hat! „Hallo Sklave – komm rein“ sagte sie und streckte mir ihre Hand zum Handkuss entgegen.

Die Tür verschloss sich und ich wusste sofort, wo mein Platz ist! Nach dem Handkuss konnte ich nämlich gar nicht anders als vor dieser göttlichen Herrin niederzuknien. Sie nahm es wohlwollend wahr und ich durfte auch gleich ihre wunderschönen Füße liebkosen. Die Lady genoss das offensichtlich und ich hatte das Glück einige Minuten in dieser Stellung verbringen zu dürfen!

Anschließend befahl sie mir mich bis auf die Unterhose auszuziehen, damit sie mich eingehend mustern kann. Nach einigen kritischen Blicken glitt Sie mit ihren schönen Händen über meinen Oberkörper.

Ich wurde fast verrückt, denn diese Berührungen waren eher zärtlich, beinahe wie

Streicheleinheiten. Bis ihre Hände dann zurück an meinen Schultern waren. Sie packte mich fest am Genick und drückte mich gegen die Wand. Den Kopf zur Seite gedreht bemerkte ich die Haken in der Wand. Eins zwei fix waren meine Arme fixiert - so stand ich nun mit ausgebreiteten Armen und dem Gesicht zur Wand vor ihr. Ziemlich ausgeliefert fühlte ich mich als sie schließlich damit begann meine Belastbarkeit auf die Probe zu stellen. Zuvor waren zwar Neigungen und Tabus per Email benannt – aber ein Codewort wurde im beiderseitigem Interesse nicht abgesprochen und ein bestimmtes Rollenspiel sollte es auch nicht werden. Einzig die Herrin entscheidet was geschieht.

Ganz leicht spürte ich die Peitsche auf meinem Rücken, meinem Hintern und den Beinen. Langsam steigerte sie die Intensität ihrer Schläge und wechselte dabei auch die Schlaginstrumente. Herrin Victoria schien verzückt als sie bemerkte, dass ich auch bei etwas härterer Gangart noch nicht zu winseln begann.

Plötzlich zog sie mir die Unterhose aus und ich musste erst mal ein paar ordentliche Hiebe auf den nackten Hintern einstecken. Ich ertrug es mit Stolz und Demut und wollte unbedingt beweisen, was ich für diese Herrin zu ertragen bereit bin. Und im nächsten Augenblick löste sie einen Arm von der Wand, befahl mir mich umzudrehen und kettete mich erneut an. Nachdem sie mir zeigte wie schmerzhaft ihre wunderschön gepflegten Fingernägel meine Brustwarzen malträtieren können erhielten auch meine Genitalien eine schmerzhaft Lektion. Auch hier begann sie recht zärtlich und als ich am Rande des Wahnsinns war holte mich Herrin Victoria mit einer kleinen Peitsche wieder auf den Boden der Tatsachen zurück.

Du wirst mein Sklave sein und ich sage Dir ob und wann Du Dich erregen darfst, herrschte sie mich an.

Sogleich band sie mir Schwanz und Hoden ab, löste meine Fesseln und befahl mir mich rücklings auf den Boden zu legen. Sie zog ihre High Heels aus, setzte einen Fuß auf meine Genitalien und steckte mir den anderen direkt in den Mund. „Lutschen“ befahl Sie und ich lutschte an ihren göttlichen Zehen und ihrer Fußsohle bis hin zur Ferse.

Nachdem es mir vergönnt war beide Füße derart verwöhnen zu dürfen erlaubte mir die göttliche Herrin kommen zu dürfen. Sie stimulierte mich erst mit den Füßen und legte anschließend auch noch selbst Hand an.

Was in diesen Augenblicken geschah kann ich gar nicht mehr beschreiben, denn ich war schier ohnmächtig vor Lust. „Das war eine Belohnung für Dein Benehmen und soll Dir zeigen, dass ich Dich als Sklaven akzeptiere - bilde Dir nicht ein, dass es immer so sein wird. Ich mache was ich will und Du wirst mir dienen – hast Du das verstanden Sklave“, herrschte sie mich im Anschluss an, wobei sie mein Kinn fest zusammendrückte und mich eindringlich mit ihren braunen Augen ansah.

Ich war immer noch berauscht von der Belohnung und komplett überwältigt von der Schönheit der Herrin Victoria gepaart mit ihrer unglaublichen Persönlichkeit. Jetzt wusste ich, dass ich angekommen war, dass ich dieser Göttin dienen darf und sie verehren werde. Und im Rausch all dieser Eindrücke, die Herrin anhimmelnd, vergaß ich zu antworten. Nach einigen prägenden Ohrfeigen herrschte sie mich erneut an: „hast Du das verstanden,

Sklave?“ Ja Herrin.....! :-)

Nachdem ich dann noch ausgiebig ihre schönen Füße massieren durfte erhielt ich meinen ersten Arbeitsauftrag: durch starkes Wurzelwachstum war die Zuwegung zum Grundstück der Herrin sehr holprig geworden. Das muss ausgebessert werden! Eine große Herausforderung – dazu später mehr. Ich verabschiedete mich – natürlich so wie es sich für einen Sklaven gehört – und fuhr tief beeindruckt nach Hause.

An die Herrin: Danke liebe Herrin Victoria, dass Sie mich als Sklaven aufgenommen haben. Ich werde Ihnen treu dienen, Sie verehren und mich Ihren Regeln unterwerfen!  
Ich verspreche Ihnen Gehorsam, Vertrauen, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit.  
Ich verneige mich vor Ihnen mit Demut Sie sind ein echter Glücksfall für mich!

Sklave Uwe

© Empress Victoria 2018